

Hochwasser in NRW geht zurück - Sorgen bleiben

■ Düsseldorf (dpa). Nach dem Ende der heftigen Regenfälle entspannt sich die Hochwasserlage in Nordrhein-Westfalen nach Angaben des Umweltministeriums langsam. „Wir haben landesweit stagnierende und überwiegend fallende Pegelstände“, sagte ein Ministeriumssprecher. Auch am Rhein sei der Scheitelpunkt erreicht und es gehe abwärts mit den Pegelständen in Köln und Duisburg. Die Lage an den Deichen und Talsperren sei stabil.

Auch in anderen Teilen Deutschlands entspannte sich die Lage in vielen Hochwassergebieten etwas. Im südlichen Sachsen-Anhalt, wo die Bundeswehr bei der Sicherung der Deiche hilft, war die Lage am Sonntagmittag „sehr stabil“, wie eine Sprecherin des dortigen Krisenstabs sagte. In Teilen Niedersachsens blieb es allerdings weiterhin kritisch. Tausende Helfer waren im Einsatz.

Gute Nachrichten gab es für knapp 100 Anwohner der Gemeinde Lillienthal bei Bremen. Sie durften nach tagelanger Evakuierung am Sonntag in ihre Häuser zurück, wie die Gemeinde mitteilte.

Der Schulbetrieb startete am Montag in NRW nach dem Ferienende regulär, sagte ein Sprecher des Schulministeriums in Düsseldorf. Größere Einschränkungen infolge des Hochwassers seien nicht bekannt. Erste Ansprechpartner für die Schulen seien die Bezirksregierungen und Schulträger.

Am Sonntagmorgen galt laut Umweltministerium in NRW nur noch an 37 von 104 Messstationen eine der drei Hochwasser-Warnstufen.

Einen Tag zuvor am Samstagmorgen war das noch bei 48 Messstationen der Fall. Die höchste Warnstufe 3 war am Sonntagmorgen noch an 3 Messstationen im Bereich der Weser überschritten. Am Samstagmorgen waren es noch 5 Stationen im Weser-Bereich. Bei der Warnstufe 3 wird davor gewarnt, dass bebaute Gebiete in größerem Umfang überflutet werden können. Die Situation in den Einzugsgebieten von Lippe, Niers, Rhein und Weser bleibt weiterhin im Fokus der Behörden.

Das würde eine Konfliktberaterin nicht tun

Fünf Dinge (14)

Streit belastet Beziehungen in allen Lebensbereichen, doch viele Auseinandersetzungen lassen sich vermeiden oder zumindest so steuern, dass sie nicht eskalieren. Karin Dippel weiß, wie das geht.

Carolin Nieder-Entgelmeier

■ Enger. Konflikte sind Teil des Lebens. In der Familie, im Berufsleben und im Alltag kommt es immer wieder zu Auseinandersetzungen, die mal mehr und mal weniger heftig ausfallen. Das gilt auch für Konfliktberaterin Karin Dippel aus Enger im Kreis Herford, die sich trotz ihres Berufs immer mal wieder streitet. Doch sie weiß, wie es sich vermeiden lässt, dass Konflikte entstehen oder zumindest nicht eskalieren. Im Gespräch mit dieser Zeitung verrät Dippel fünf Dinge, auf die sie für ein harmonisches Miteinander verzichtet.

1. Kommunikation vernachlässigen und unflexibel sein

„Der regelmäßige Austausch zwischen Menschen in einer offenen und klaren Kommunikation ist wichtig, damit aus kleinen Missverständnissen keine großen Konflikte werden“, erklärt Dippel. Jeder Mensch hat laut Dippel eine Blackbox bei sich, gefüllt mit Gefühlen, Erfahrungen, Erinnerungen, Verletzungen und Fähigkeiten, die das Gegenüber gar nicht oder nur teilweise kennt.

„Aus diesem Grund kommt es dazu, dass wir so oft das Gefühl haben, aneinander vorbeizureden“, sagt Dippel. Deshalb sei es wichtig, in der Kommunikation flexibel zu sein, indem man sich auf neue Ideen einlasse und eigene Perspektiven überdenke. „Offenheit für Veränderungen fördert nicht nur ein konfliktfreies Umfeld, sondern ebnet auch den Weg für Gespräche und ein wohlwollendes Miteinander.“

2. Übermäßig kritisieren und unnachgiebig sein

„Diese Fehler machen wir als Menschen in der Kommunikation am häufigsten“, erklärt Dippel. Doch ständiges Gemecker und Sturheit bringen niemandem weiter, egal in welchem Umfeld. „Wichtig sind Empathie und Kompromissbereitschaft, weil man sich damit selbst zurücknimmt, in sein Gegenüber hineinversetzt



Konflikte können Beziehungen massiv belasten, nicht nur in Partnerschaften.

Foto: picture alliance

und besser zuhören kann.“

Nach Angaben der Konfliktberaterin bildet sich jeder Mensch von seinem Gegenüber ein Urteil. „Das ist wichtig zur Orientierung, doch das oft direkt angeschlossene Beurteilen muss nicht sein, wenn wir darauf verzichten, unsere eigenen Maßstäbe auf andere zu übertragen.“ Das verbessere die Kommunikation und vermeide Konflikte.

3. Emotionen und Bedürfnisse ignorieren

„Gefühle spielen in jedem Konflikt die größte Rolle, egal, ob ich mich mit meinem Mann, meinem Nachbarn oder meinem Chef streite, deshalb bringt Ignorieren nichts“, sagt Dippel. Stattdessen rät sie dazu, die Emotionen aller zu verstehen und anzuerkennen. „Es kommt immer dann zu Kon-

flikten, wenn Gefühle verletzt werden. Offene Gespräche darüber bilden deshalb die Basis für gemeinsame Lösungen.“

Wichtig ist laut Dippel zudem, dass Bedürfnisse nicht ignoriert werden. „Wenn wir die Bedürfnisse der anderen

aus den Augen verlieren, wird es schnell zäh. Ein offenes Ohr und Gespräche über Erwartungen helfen, die zwischenmenschliche Harmonie zu bewahren.“ Dabei dürfe man seine eigenen Bedürfnisse jedoch ebenfalls nicht ignorieren.

4. Eskalierende Sprache nutzen und Schuld zuweisen

„In hitzigen Diskussionen zählt der Ton, da Aggressionen die Lage verschärfen“, warnt Dippel. Stattdessen rät sie zu einer ruhigen und respektvollen Sprache. „Das ist sehr schwer umzusetzen, wenn man verletzt ist, aber Voraussetzung für eine konstruktive Lösung des Konfliktes.“ Diese Ruhe müsse jedoch von Innen kommen. „Aufgesetzte Ruhe wirkt herablassend und kann den Konflikt anheizen.“ Wichtig sei

zudem, sich nicht auf die Schuldfrage zu konzentrieren, sondern auf Lösungen.

5. Eigene Fehler leugnen und auf Selbstreflexion verzichten

„Niemand ist frei von Fehlern und der offene Umgang mit ihnen schafft Vertrauen“, sagt Dippel. Es sei verlockend eigene Fehler zu verbergen, versperre jedoch den Weg aus dem Konflikt. „Mit einer Entschuldigung, wenn sie denn angebracht ist, lassen sich Konflikte deutlich einfacher lösen.“ Hilfreich ist dabei nach Angaben der Konfliktberaterin auch Selbstreflexion. „Kurz innehalten und überlegen, wie wir auf andere wirken bringt wirklich etwas. Wer offen für Veränderung ist, lebt entspannter. Und das wirkt sich wiederum auf die Umwelt aus.“



Konfliktberaterin Karin Dippel aus Enger. Foto: Dippel

Für NRW-Wölfin „Gloria“ tickt die Uhr

■ Düsseldorf (dpa). Nordrhein-Westfalens bekannteste Wölfin GW954f „Gloria“ am Niederrhein könnte das erste Tier nach der Rückkehr der Wölfe werden, das im Bundesland von Jägern abgeschossen wird. Nach zahlreichen nachgewiesenen Rissen von Nutztieren und zuletzt vier Attacken Glorias kurz hintereinander im Oktober 2023 mit mehreren getöteten Schafen hat der Kreis Wesel im Einklang mit dem NRW-Umweltministerium Ende vergangenen Jahres eine Abschuss-Verfügung erlassen.

Die wurde aber kurz danach auf mehrere Klagen von Wolfs- und Naturschützern vom Verwaltungsgericht Düsseldorf vorübergehend außer Kraft gesetzt. Seitdem tickt die Uhr – zugunsten der Wölfin. Denn am 15. Februar beginnt die Reproduktionszeit der Wölfe. Dann tritt die Abschussverfügung wieder außer Kraft.

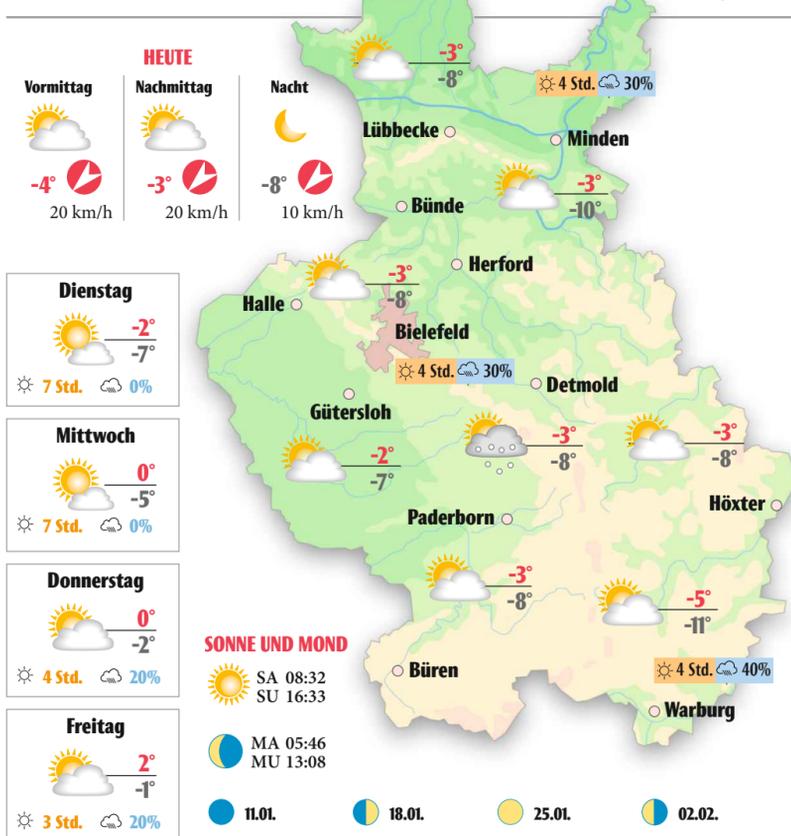
Ob bis zu diesem Zeitpunkt Rechtsklarheit zu erreichen ist, bezweifeln Experten. Denn die Entscheidung aus Düsseldorf im Eilverfahren – nach dem ersten vorläufigen Zwischenentscheid – soll erst ab diesem Monat erfolgen. Dagegen gibt es Beschwerdemöglichkeit beim Oberverwaltungsgericht in Münster. Und nach dem Eilverfahren steht auch noch das sogenannte Hauptsacheverfahren an. Die Materie ist komplex. Allein die Verfügung des Kreises umfasst 30 DIN A 4-Seiten.

Hund beißt Kind mehrfach in Kopf

■ Essen (dpa). Ein 13 Monate alter Junge wurde in Essen von einem Hund mehrfach in den Kopf gebissen. Das Kind sei dabei schwer verletzt worden, teilte die Polizei Essen mit. Das Tier sei vor dem Haupteingang eines Hundesportvereins auf den kleinen Jungen zugefallen und habe unvermittelt zugebissen. Die Mutter des Kindes habe sich daraufhin auf den ihr unbekanntem Hund gestürzt und auf diesen eingeschlagen.

DAS WETTER am 08.01.2024:

Anfangs vereinzelt Schneefall, später viel Sonne, kalt und zeitweise böig



REGIONALWETTER
Der Tag beginnt mit vielen Wolken, Schnee fällt nur noch vereinzelt. Später kommt immer häufiger die Sonne durch. Minus 5 bis minus 2 Grad werden erreicht. Der Nordostwind weht schwach bis mäßig. Nachts sinken die Werte auf minus 7 bis minus 11 Grad.

BIOWETTER
Dem Wohlbefinden tut die Wetterlage gut. Man ist morgens ausgeschlafen und ausgeglichen. Auf Herz und Kreislauf hat das Wetter ebenfalls einen positiven Einfluss.

OWL GESTERN

Wetterstation	Messwerte von 14 Uhr
Bielefeld (Flugplatz)	st. bew. -1°
Paderborn (Uni)	wolkig -2°
Lügde	bedeckt -2°
Lübbecke	st. bew. 0°
Bad Salzuflen	bedeckt -1°
Minden	st. bew. -1°
Warburg	bedeckt -2°
Bad Lippspringe	Schnee -2°

WETTERHISTORIE
Wetterstation Bad Salzuflen

	Min./Max.
Heute vor 1 Jahr	6°/10°
Niederschlag	3,4 mm
Sonnenscheindauer	1,3 Std.
Heute vor 5 Jahren	3°/7°
Heute vor 10 Jahren	6°/10°

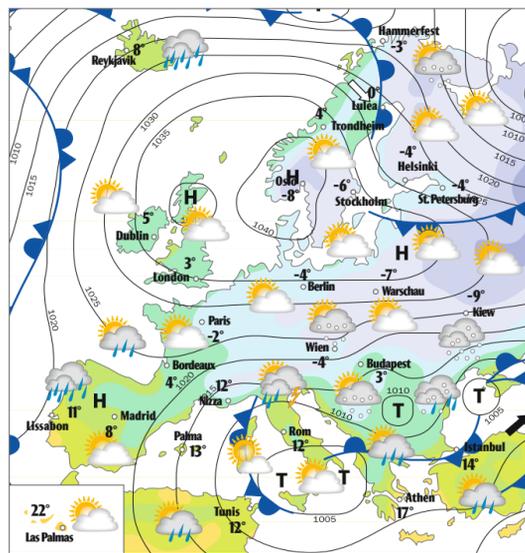
WASSERSPORT

Ostsee	6°
Nordsee	7°
Dümmmer See	4°
Steinhuder Meer	4°

WETTERLAGE

Hoher Luftdruck über Nordwesteuropa sorgt auch in Mitteleuropa für freundliches und trockenes Winterwetter. Lediglich im Süden halten sich teilweise noch dichte Wolken. Von Südtalien über Griechenland bis in den Westen der Türkei bringt ein Tiefdruckgebiet dagegen örtlich zum Teil kräftige Regengüsse und Gewitter.

EUROPA



AKTUELLES WETTER: PLZ-WETTER: 0900 130 041 01 (0,65 EUR/MIN.)*

WetterKontor
www.wetterkontor.de

WELTWETTER

Amsterdam	wolkig	-1°
Antalya	Schauer	18°
Bangkok	wolkig	35°
Bozen	wolkig	10°
Brüssel	wolkig	-2°
Dresden	wolkig	-7°
Frankfurt/M.	wolkig	-1°
Hamburg	wolkig	0°
Helsinki	wolkig	-4°
Heraklion	wolkig	19°
Innsbruck	st. bew.	-2°
Jerusalem	wolkig	16°
Johannesburg	Schauer	27°
Kairo	wolkig	22°
Kopenhagen	wolkig	-3°
Los Angeles	heiter	16°
Madeira	Schauer	22°
Mailand	wolkig	9°
Malaga	wolkig	18°
Mexiko-Stadt	wolkig	19°
Miami	wolkig	23°
Moskau	wolkig	-13°
München	bedeckt	-4°
Nairobi	wolkig	24°
New York	heiter	2°
Peking	wolkig	-2°
Prag	wolkig	-6°
Rio de Janeiro	wolkig	31°
San Francisco	wolkig	13°
Singapur	Schauer	30°
Sydney	Schauer	24°
Tokio	wolkig	8°
Vancouver	Regen	5°
Venedig	wolkig	9°
Zürich	bedeckt	-1°